



## PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 10.12.2015

lj

### Flüchtlingskrise: Herausforderung oder Chance?

**Podiumsdiskussion in Trippstadt mit Angelika Glöckner, MdB, Thomas Wansch, MdL und Kurt Becker, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Rat der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd am Mittwoch, 09.12.2015.**

Auf Einladung des SPD-Gemeindeverbands Kaiserslautern-Süd fand am Mittwoch, 09.12.2015 in Trippstadt eine Diskussionsrunde zur aktuellen Flüchtlingssituation statt. Im voll besetzten Saal des Landgasthauses „Zum Schwan“ diskutierten neben der Bundestagsabgeordneten Angelika Glöckner auch Thomas Wansch, MdL, der SPD-Fraktionsvorsitzende Kurt Becker und Christine Huba, die in Stelzenberg die Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe übernommen hat.

Zu Beginn zeigte Angelika Glöckner eindringlich auf, welche Ausmaße die Flüchtlingsströme angenommen haben. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen geht von 60 Mio. Flüchtlingen weltweit aus, von denen ca. 7,6 Mio. Menschen allein aus Syrien fliehen. In ihrem Überblick ging sie auch auf die aktuellen Zahlen des Bundesinnenministeriums ein, das Ende November 965.000 Flüchtlinge in Deutschland registrierte. Neben nackten Zahlen drehte sich die Diskussion auch um den Personalnotstand im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der einer der Gründe für zu lange dauernde Asylverfahren ist und somit mitverantwortlich für lange Wartezeiten und Ungewissheit auf Seite der Schutzsuchenden. *„Die Flüchtlingsaufnahme ist mit einer enormen Kraftanstrengung verbunden. Deshalb möchte ich den ehrenamtlich Tätigen sowie den Mitarbeitern von Hilfswerken und Behörden ein außerordentliches Lob aussprechen. Was sie momentan leisten, ist vorbildlich“*, so Glöckner. Sie warb außerdem dafür, die Menschen in die Gemeinschaft vor Ort ohne Vorbehalte zu integrieren. *„Je mehr Kontakt herrscht, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, desto schneller lernen die Menschen unsere Werte kennen und schätzen. Ihnen unsere Art zu leben näher zu bringen und gemeinsam an einer funktionierenden Gesellschaft zu arbeiten, wird unsere Aufgabe für die nächste Zeit sein“*, erklärte die SPD-Abgeordnete.

Ganz pragmatisch geht die ehrenamtlich engagierte Christine Huba an die Flüchtlingshilfe heran. Sie betonte, dass alle – Mitarbeiter der Behörden wie Ehrenamtliche – in einem Boot sitzen und tun was sie können. Sie erlebt, dass die ehrenamtlichen Helfer den Geflüchteten vor allem bei Alltagsschwierigkeiten unter die Arme greifen können. Sie leisten Nachbarschaftshilfe z.B. bei kleinen Reparaturen, begleiten die Menschen bei Arztbesuchen oder Behördengängen.

Kurt Becker, für die SPD im Rat der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd und pensionierter Schuldirektor verwies auf die große Bedeutung der (Sprach-)Bildung für Flüchtlinge. Für die Kinder im schulpflichtigen Alter gibt es Deutsch-Intensivkurse, wie beispielsweise an der Realschule Plus in Queidersbach, wo für 15 Schüler ohne Deutschkenntnisse 25 Std. Deutschunterricht abgehalten wird. Er wies auch darauf hin, dass für erwachsene Flüchtlinge das Erlernen der Sprache der zentrale Schritt zur Integration sei. In ihrem Fall könne Spracherwerb und Arbeit sogar Hand in Hand gehen, da man auch im Arbeitsprozess mit der Sprache vertraut werden kann.

Der Landtagsabgeordnete Thomas Wansch beschrieb die Situation in Rheinland-Pfalz, wo aktuell etwa 48.000 Menschen Zuflucht gefunden haben. Sie leben sowohl in Erstaufnahmeeinrichtungen, als auch in den Kommunen. Die Anstrengungen des Landes, für Unterkünfte zu sorgen, halten mit der zahlenmäßigen Entwicklung des Flüchtlingszustroms Schritt. So wurden die Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen beispielsweise von 700 Plätzen in 2013 auf mittlerweile 16.500 erhöht. Und auch bei der Ausreisequote liegt Rheinland-Pfalz mit Hessen und Bayern bundesweit an der Spitze. In diesem Jahr wurden 5.600 Personen in ihre Herkunftsländer rückgeführt, wobei der überwiegende Teil freiwillig ausgereist ist.

In der anschließenden Fragerunde setzten sich die Politiker von Bund, Land und Kommune intensiv mit den Fragen und Anliegen des Publikums auseinander. U.a. wurde konstruktiv und kritisch erörtert, was die Politik tun kann, damit nicht der Eindruck einer Konkurrenzsituation zwischen Flüchtlingen und einheimischen, sozial benachteiligten Schichten entsteht. In diesem Zusammenhang erläuterte die Bundestagsabgeordnete: *„Wir werden nicht zulassen, dass die Schwächsten in unserer Gesellschaft gegeneinander ausgespielt werden. Dass Deutschland Flüchtlinge aufnimmt, wird Niemandem zum Nachteil gereichen und keiner wird Perspektiven verlieren, weil Schutzsuchende in Deutschland Zuflucht finden.“*

Ein herzlicher Dank gilt dem SPD-Gemeindeverband Kaiserslautern-Süd und seinem Vorsitzenden Reinhold Meister, der als Moderator durch die Veranstaltung führte.

## **PRESSEFOTOS**

Die beigefügten Fotos gehören zur Pressemitteilung "Flüchtlingskrise – Herausforderung oder Chance?" vom 10.12.2015. Sie dürfen für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit dieser Presseinformation kostenfrei verwendet werden. Dabei ist die Quelle des Fotos anzugeben. Die Urheber-, Nutzungs- und Verwertungsrechte an diesen Fotos liegen bei Angelika Glöckner, MdB.